

Johannesstift

Verzällcher



Brühler Dreigestirn 2017 v.l. Jungfrau „Sissi“, Prinz Michael III. und Bauer Theo

Eine Zeitschrift für die Einrichtungen des Seniorenzentrum Johannesstift Brühl

5. Ausgabe

Redaktion: Henrik Fritsch, Elisabeth Krügers

Anschrift: „Verzällcher“ – Zeitung des Seniorenzentrum Johannesstift
An der Ziegelei 1-5, 50321 Brühl, Tel. 02232 578 – 0, Fax 02232 578 521

e-mail: zeitung@johannesstift-bruehl.de

Einsendeschluss für die Ausgabe 2/2017: 31.03.2017

Februar 2017 | Seniorenzentrum Johannesstift | 50321 Brühl

Verzällcher

Vorwort

Liebe Leserin,
lieber Leser,

ich hoffe, Sie alle haben den Jahreswechsel und alle damit zusammenhängenden Veränderungen gut erlebt.

Heute nun halten Sie die erste Ausgabe 2017 des „Johannesstift-Verzällcher“ in der Hand.

Hier in den Einrichtungen ist auch viel passiert. Neue nette Kollegen sind an Bord gekommen und haben sich schon gut eingewöhnt. Viele Büros sind umgezogen und renoviert worden und einige neue Büros sind dazu gekommen. Auch, weil das Johannesstift stetig wächst und sich den Bedürfnissen der Gemeinde anpasst und erweitert. Jetzt endlich im März wird auch der ambulante Dienst an den Start gehen und allen zu Hause Erleichterung verschaffen können. Auch wird unsere Beratung im und für den Stadtteil weiter ausgebaut. Hier haben wir mit Frau Pavlovic eine ausgebildete Mitarbeiterin, die Menschen in der Häuslichkeit mit Rat und Tat zu Seite stehen wird.

Ihnen ist bestimmt schon aufgefallen, dass wir die Cafés noch ansprechender gestalten möchten und die Angebote noch einmal erweitert haben. Aber nicht nur die Angebote, sondern auch die Dekoration verändert sich und ist, wie ich finde, viel ansprechender geworden. Hierfür zeichnet sich Frau Cwik verantwortlich, die als Servicekoordinatorin seit 01. 11. 2016 bei uns beschäftigt ist.

Alle Veränderungen verursachen erst einmal etwas Unruhe, bitte geben Sie uns Zeit, etwas Neues auszuprobieren und helfen Sie uns mit Ihren Anregungen.

Ich möchte nicht versäumen, allen unseren neu zugezogenen Bewohnern ganz herzlich in unserer Einrichtung zu begrüßen und hoffe, dass sie sich recht schnell bei uns wohlfühlen.

Jetzt wünsche ich Ihnen wie immer Gottes Segen und viel Spaß beim Schmökern und Blättern.

Werner Virnich



Impressum	2
Vorwort	3
Gut Langenackerhof	4
Erinnerungsgottesdienst	6
Altartisch und Altartuch	7
MRE Netz	9
St. Martin	11
Nikolaus	12
Weihnachtsimpressionen	13
Harfenspiel	15
Weihnachtsmärkte	16
Weihnachtsbasar	18
Weihnachtswunschbaum	20
Jahresrückblick PPS	21
Wir stellen uns vor	22
„Häusliche Pflege Johannesstift“	25
Wir gratulieren	26
Katharina Kasper Akademie	26
Veranstaltungsankündigung	27

Ausflug zum Pferdehof „Gut Langenackerhof“ in Meschenich

Oktober 2016

Im Herbst startete das „neue“ Angebot des Sozialen Dienstes des PPSH. Ein Ausflug zum Gut Langenackerhof.

„Gut Langenackerhof wurde im 12. Jahrhundert das erste Mal in offiziellen Dokumenten erwähnt. Im 17. Jahrhundert wurde die Hofstelle als Außenstelle von Mönchen des Stiftes St. Severin bewirtschaftet. Zu Zeiten der Säkularisation wurde die Anlage von den Urahnen der Familie Broicher erworben. Seit dieser Zeit dient der Hof der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung. Noch in der letzten Generation tummelten sich hier etliche "Schweinchen" auf dem Hof. Jedoch wurden diese dann im Zuge der Modernisierung und zu Gunsten der Erweiterung der bestehenden Landwirtschaft abgeschafft. Mittlerweile befindet sich die Gutsstelle in 5. Generation im Familienbesitz. 2007 wurde die Reitschule gegründet. Zunächst nur mit unserm Haflingerpony Bruno und dem kleinen Liebling der Nachbarn Chirocco. Aufgrund der ständig wachsenden Anfrage wurde der Pferde,- und Ponybestand nach und nach erweitert und der Nachfrage angepasst.“



Abbildung 1: Hier wird kräftig angepackt!



Abbildung 2: Nur gucken reicht den Bewohnern nicht aus!



Abbildung 3: Auch Pferde benötigen Fuß-(Huf)pflege

Bereits im Vorfeld wurden im Kontakt mit den Hofbesitzern die Modalitäten und Möglichkeiten eines Besuches besprochen, so dass trotz widriger Wetterbedingungen der Ausflug letztlich zu einem großen Erfolg für beide Seiten wurde. Seit dem ersten Besuch ist der Ausflug zum Gut Langenackerhof ein fester Bestandteil im Angebot des Sozialen Dienstes.

Henrik Fritsch

Erinnerungsgottesdienste

10.11.2016 Pfarrer-Paul-Schiffarth-Haus

17.11.2016 Dechant-Güttler-Haus



Einmal jährlich findet in unserer Kapelle im feierlichen Rahmen ein Gedenkgottesdienst mit Angehörigen, Mitarbeitern und Mitbewohnern statt. Am 17.11.2016 haben wir unserer lieben Mitbewohner gedacht, die im Zeitraum 1.11.2015 bis 30.9.2016 von uns gegangen sind. Herr Virnich begrüßte die Angehörigen und alle anderen Anwesenden. Für jeden der 28 Verstorbenen wurde von Angehörigen oder Mitarbeitern des Hauses eine Kerze angezündet. Herr Nolte fand die passenden tröstenden Worte und Herr Nickel begleitete den Gottesdienst mit seinem schönem Orgelspiel.

Nach dem Gottesdienst waren die Anwesenden noch zum Gespräch und einem kleinen Imbiss in den Anbau eingeladen. Es war ein

würdiger und rundum gelungener Abschied für unsere lieben Verstorbenen.

Bereits eine Woche zuvor fand in gleichem Rahmen der Gedenkgottesdienst im Pfarrer-Paul-Schiffarth-Haus statt.

Elisabeth Krügers

Altartisch und Altartuch des Pfarrer-Paul-Schiffarth-Hauses

Für Gottesdienste und stilles Beten steht den BewohnerInnen des Pfarrer-Paul-Schiffarth-Hauses ein liturgischer Raum (Kapelle) im Kellergeschoss zur Verfügung. Er ist freundlich und liebevoll gestaltet und zeigt sich im Grunde schlicht und einfach, um die Gedanken und den Blick auf das Wesentliche zu lenken. Dazu gehören einmal der hölzerne Altartisch und zum anderen das Stehpult (Ambo). Nicht zu vergessen, das von den BewohnerInnen selbst gestaltete Kreuz. Diese drei Gegenstände lassen den Halt- und Trost-Suchenden innehalten, um sich Gott und seiner Liebe anzuvertrauen.



Den frühen Christen wurde anstelle der alten Altäre in den Tempeln und Opferstätten das Kreuz Christi zum neuen Altar. Das Marterholz, an dem er sein Leben als Ausdruck der Liebe für die Menschen dahingab, die ihn ans Kreuz gebracht hatten. Die Christen vollzogen von Anfang an die ihnen seit dem letzten Abendmahl von Christus aufgetragene Eucharistiefeier. Da sie noch keine Kirchen hatten, feierten sie in Wohnungen an gewöhnlichen Tischen. Aber was da gefeiert wurde, war nicht einfach eine Mahlzeit zur Erinnerung an Jesus. In dieser Feier vollzog sich sein Leiden, sein Tod.

Dieses Himmel und Erde bewegende Ereignis sprengte im Grunde die Schlichtheit der Wohnzimmer und Speisesäle. Als dann die Christen in die Öffentlichkeit traten und für ihre Gottesdienste Kirchen erbauten, stellten sie in deren Mitte den Altar. Er sollte auf den Erlöser Jesus Christus und die Eucharistie hinweisen. In der Regel war er aus Stein: der Felsen von Golgata, auf dem das Kreuz stand. Anfangs war es ein einfacher Steintisch, gestützt auf eine oder vier Säulen. Später erhielten die Altäre Aufbauten, die zumeist eindrucksvoll gestaltet und manchmal Kunstwerke von hohem Rang waren. Seit dem jüngsten Konzil vollzieht sich die Eucharistiefeier in aller Regel wieder an einem schlichten Steinaltar, nur mit einem Altartuch bedeckt.

So schlicht und einfach präsentiert sich auch der Altartisch in der Kapelle unseres Pfarrer-Paul-Schiffarth-Hauses. Vor einiger Zeit regte sich der Wunsch, dem Altartisch eine würdevolle, schmückende Auflage zu geben. Sponsoren stifteten dem Förderverein die für die Anschaffung notwendigen Gelder. Das neue Altartuch zeigt auf der Vorderseite gestickte Symbole: einen Kelch, dem seitlich Ähren beigegeben sind, darunter einen Teller mit einem Brot. Der Teller und das Brot verweisen auf die Patene (Schale), die während der Eucharistiefeier die Hostie, nach der Wandlung den Leib Christi aufnimmt, der bei der Kommunion den Gläubigen gereicht wird. Der Kelch ist das Gefäß für den Wein; Sinnbild für das Blut Christi. Brot und Wein sind Leben. Jesus gibt sein Leben für uns und schenkt dieses Leben in der Gestalt von Brot und Wein. Dieses Glaubensbekenntnis bekräftigen die beiden links und rechts aufgetragenen Kreuze.

Bei der Segnung des Tuches sprach Diakon Nolte folgendes Gebet: „Herr, unser Gott. Niemand hat dich je geschaut. Dein Sohn Jesus Christus hat uns Kunde von dir gebracht, hat dich uns geschildert als sorgenden Vater und liebende Mutter. Er ist dein Ebenbild, der Glanz deiner Herrlichkeit und das Bild deines Wesens. Wir bitten dich, segne + dieses Altartuch, auf das Gottes Wort gelegt wird und die konsekrierten Gaben uns Gottes Nähe vermitteln. Gib, dass uns die Botschaft und die Gegenwart deines Sohnes immer am Herzen liegen und befähigen, danach zu leben. So soll dieses Tuch helfen, unseren Glauben zu stärken und zu verkünden. Zugleich helfe es uns, deine Größe und Liebe anzubeten und dir alles zu sagen, was uns auf dem Herzen liegt. Darum bitten wir dich, durch ihn, Christus unseren Herrn. Amen.“

Josef Nolte, Diakon

MRE-Netz Regio Rhein-Ahr



Um aktiv der Zunahme von Problemen mit multiresistenten Keimen entgegen zu wirken, hatten sich die Verantwortlichen des Seniorenzentrum Johannesstift dazu entschlossen, am *mre-netz regio rhein-ahr* teilzunehmen. Das *mre-netz regio rhein-ahr* ist ein Bundesländer übergreifendes Netzwerk, welches am 01.09.2010 gegründet wurde und sich seitdem immer weiter vergrößert. Für den Erhalt des Qualitätssiegels Bedarf es der Erfüllung von 10 Qualitätszielen. Insgesamt kann man eine maximale Bewertung von insgesamt 100 Punkten erhalten. Das Seniorenzentrum Johannesstift hat 99 von 100 Punkten erreicht und am 22.10.2015 das Siegel verliehen bekommen.

Qualitätsziel	Beschreibung	Max. Punktzahl	Punktzahl
1	Erreichung einer Hygienekommission	10	10
2	Prävalenzmessung Pflege-/Therapie-assoziiierter Infektion	10	10
3	Teilnahme an Qualitätsverbundveranstaltungen	15	15
4	Verfahrensanweisung MRSA	5	5
5	Verfahrensanweisung Hygiene/Basishygiene (PSA) inbes. Händehygiene	5	5
6	Verfahrensanweisung Harnwegsinfektionen inkl. Dokumentierter Indikationsprüfung Harnableitung mit einer „Indikations-Checkliste“	15	14,5
7	Verfahrensanweisung Influenza	5	4,5
8	Verfahrensanweisung Gastroenteritis	5	5
9	Bereitstellen einer qualifizierten hygienebeauftragten Kraft	10	10
10	Qualifizierte Schulungen	20	20

Tabelle 1: Bewertung des Seniorenzentrum Johannesstift

Hauptziel des *mre-netz regio rhein-ahr* ist eine Koordination des infektionshygienischen Managements multiresistenter Erreger in Gesundheits- und Gemeinschaftseinrichtungen in den beteiligten Kreisen im Sinne des vorbeugenden Gesundheitsschutzes für die Bevölkerung.



Patienten sollen vor Infektionsgefahren geschützt werden, denen sie im Rahmen der medizinischen Behandlung ggf. ausgesetzt sind. Hierzu soll vor allem ein einheitliches, qualitätsgesichertes Vorgehen erarbeitet werden, um die Verbreitung von Problemkeimen in Krankenhäusern, Rehakliniken, Arztpraxen, ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen sowie in Rettungs- und Transportdiensten zu verhindern.

Eine Vernetzung der Projektteilnehmer auf allen Ebenen soll die Kommunikation zwischen den Einrichtungen fördern und eine optimierte Patientenversorgung ermöglichen.

Im Wesentlichen werden folgende Ziele und Verhütungsstrategien formuliert:

- Vermittlung eines soliden Grundwissens über Hygienemaßnahmen und eine sinnvolle Antibiotikatherapie
- Verbesserte Umsetzung von Hygienemaßnahmen im Pflegealltag
- Förderung von Screening, d. h. frühzeitige labordiagnostische Erkennung von MRE-Trägern, um eine weitere Übertragung soweit möglich zu vermeiden
- Toleranz im Umgang mit MRSA / MRE durch Aufklärung der Bevölkerung sowie Fortbildung von Personal im Gesundheitswesen
- Förderung der Lebensqualität MRE-besiedelter Personen
- Verbesserung der Kommunikation zwischen beteiligten Institutionen, medizinischen Einrichtungen sowie Betroffenen

Quelle: <http://www.mre-rheinahr.net>

Henrik Fritsch

St. Martin im Pfarrer-Paul-Schiffarth-Haus

03.11.2016

Im Laufe des Jahres gibt es viele schöne Feste, die gefeiert und Bräuche, die gepflegt werden können. In der „dunklen Jahreszeit“ wartet man auf Nikolaus oder Weihnachten. Auf dem Weg dahin, am 11.11., freuen sich alle „Jecken“, dass eine neue Karnevals-Session beginnt.

Dabei vergisst man manchmal, dass es ja auch noch „Sankt Martin“ gibt. Zu Ehren eines guten Menschen –die Geschichte kennt jeder- ist es heute hauptsächlich ein schönes Fest, ein schöner Brauch für die Kinder. Und diese kamen auch dieses Jahr wieder zu uns ins Haus. Natürlich in Begleitung eines schmucken Sankt Martin.

Mit bunten Laternen, etwas Aufregung und ihren hellen Kinderstimmen brachten sie viele schöne Martinslieder zu uns mit. Auf den abgedunkelten, von Kerzen stimmungsvoll beleuchteten Wohnbereichen, sorgten die Lieder, die die Kinder für die Bewohner sangen, und mit ihnen, für eine freudvolle, besinnliche Stimmung. Die altbekannten Melodien vereinten Alt und Jung, Groß und Klein.

Ähnlich war es dann auch noch mal einige Tage später, als der Martins-Zug am Haus vorbeizog. Viele unserer Bewohner warteten vor dem Haus voller Vorfreude auf die Kinder mit ihren bunten Laternen. In warme Decken gehüllt, und mit heißem Punsch oder Glühwein versorgt, auf Stühlen als „Logenplätze“ direkt am Zugweg, wurde die Zeit trotz der Kälte nicht allzu lang.

Und so gab es auf allen Seiten viele fröhliche Gesichter. Die Kinder freuten sich sehr über unsere Bewohner als „Zuschauer“, winkten ihnen herzlich zu, und unsere Bewohner staunten über die fantasievollen, selbstgemachten, in die Dunkelheit farbenprächtig ausstrahlenden Laternen.

Sabine Glasmacher

Besuch des Nikolaus im Dechant-Güttler-Haus

07.12.2016



Weihnachtsimpressionen aus dem Dechant-Güttler-Haus

Weihnachten 2016





Elisabeth Krügers

Weihnachtliches Harfenspiel

18.12.2016

Am 18. Dezember 2016 gaben 5 Bewohnerinnen vom DGH im Anbau ein Konzert auf unseren Veeh-Harfen. Viele Zuhörerinnen und Zuhörer sangen die Weihnachtslieder mit und waren begeistert von den Klängen der Harfen. Mit großem Applaus wurde das Können der Spielerinnen belohnt. Vielfach wurde dann auch der Wunsch geäußert, doch bald wieder ein Konzert zu geben.



Jeden Montag ab 10 Uhr übt die Veeh-Harfen-Gruppe im DGH in der Alltagsbetreuung für 1 Stunde. Zuhörer und Interessierte sind immer Herzlich Willkommen.

Besuch der Weihnachtsmärkte

Weihnachten2016



Besuch der Weihnachtsmärkte 2016

Ausflug zum mittelalterlichen Weihnachtsmarkt in Siegburg

Wie schon im vergangenen Jahr brachen wir im Dezember zu unserem Ausflug zum mittelalterlichen Weihnachtsmarkt nach Siegburg auf. Nachdem es den ganzen Morgen geregnet hatte, konnten wir uns sogar über Sonnenschein freuen. Entsprechend gut war die Laune sowohl bei den Bewohnern als auch bei den Mitarbeitern.



Nach einer schönen Bustour kamen wir in Siegburg an und fanden auch gleich ein Café, vor welchem wir draußen sitzen und das Geschehen auf dem Weihnachtsmarkt beobachten konnten.

Es gab Stände, an denen selbstgebackenes Brot verkauft wurde. Andere Stände boten handgefertigte Lederartikel, Porzellan oder Schmuck an.

Auch für das leibliche Wohl wurde auf diesem Weihnachtsmarkt bestens gesorgt. Es gab gut duftendes Knoblauchbrot, Spießbratenbrötchen, Bratwürstchen mit „Drachenblut“ (Ketchup) Spanferkel und vieles mehr. An einem anderen Stand konnte man sich bei Glühwein (mit und ohne Schuss), Punsch und heißem Apfelsaft aufwärmen. Es wurde ein Feuertanz aufgeführt, der ebenfalls zu einer ganz besonderen Atmosphäre beitrug.



Nach einem zweistündigen Aufenthalt, erfüllt mit vielen besonderen Eindrücken, trat unsere Gruppe den Rückweg an und traf nach einer knappen Stunde Autofahrt wohlbehalten wieder im Pfarrer-Paul-Schiffarth-Haus ein.

Marion Steinhardt

Weihnachtsbasar im Pfarrer-Paul-Schiffarth-Haus

27.11.2016

Es ist bereits seit vielen Jahren eine Tradition, dass am 1. Advent mit dem Weihnachtsmarkt die Adventszeit im PPSH beginnt. Bereits im Vorfeld wird gebastelt, gebacken, dekoriert, fleißig gestrickt und sowohl die Mitarbeiter aber auch Bewohner brachten eigene Ideen mit ein.



Erstmals fand der Weihnachtsmarkt im Garten des PPSH statt. Dafür wurden große Zelte mit Heizpilzen aufgestellt. Im Eingangsbereich des Gartens wurden die Besucher, Mitarbeiter, Angehörige und Bewohner von einem liebevoll geschmückten Tannenbaum begrüßt. Überall im Garten waren Lichterketten angebracht. Ebenfalls wurden die verschiedenen Verkaufsstände mit Lichterketten dekoriert.

Auf dem Parkplatz im Garten wurden ebenfalls Stände aufgebaut an denen Kuchen und frische Waffeln verkauft wurden. Die Mitarbeiter des Wohnbereiches Paul und Benedikt waren für den Verkauf zuständig. Jede Menge Zulauf hatte auch der Reibekuchenstand, wo im Akkord Reibekuchen gebraten wurden. Wie immer waren die



Reibekuchen besonders für unsere Bewohner das kulinarische Höhepunkt. Die Mitarbeiter des Wohnbereiches Pius waren für die Getränke zuständig. Es gab Kaffee, Kakao, Punsch und Glühwein, der auch wahlweise mit Schuss ausgegeben wurde. Der Wohnbereich Matthäus hatte einen Verkaufsstand, wo selbstgebackene Plätzchen und Apfelkompott verkauft wurden. Im Vorfeld hatten Patricia Duckwitz und Maria Kupka mit den Bewohnern des Wohnbereiches Matthäus Plätzchen gebacken und Apfelkompott eingekocht.

Auch der Verkaufsstand der Strickgruppe wurde gut besucht. Die selbstgestrickten Schals aber auch kleine Taschen erfreuten sich großer Beliebtheit und wurden reichlich verkauft. Ein großes Lob hier an die Bewohner, die bereits im Sommer mit dem Stricken von Schals begonnen haben. Neben dem Strickstand war auch der Verkaufsstand von Nathalija. Sie verkauft hier wie bereits im letzten Jahr selbstgenähte Puppenkleidung.



Im hinteren Bereich des Gartens fand wie jedes Jahr unsere Tombola statt. Wie jedes Jahr konnten hier Lose gekauft werden. Zu gewinnen gab es Weihnachtsdekoration, die im Vorfeld liebevoll von den Mitarbeitern des Sozialen Dienstes eingepackt wurden.



Besonders auffällig beim Kuchenbuffet war der Kuchen Viktoria Schrein (Service Mitarbeiterin des Wohnbereich Matthäus), welche den Kuchen optisch an das Seniorenzentrum Johannesstift anpasste. Optisch und geschmacklich, da waren sich alle einig, ein echter Genuss.

Der Auftritt des Kierberger Männerchores rundete das ganze stimmungsvoll ab. Die Auswahl an klassischen

Weihnachtsliedern regte Bewohner, Mitarbeiter und Angehörige zum Mitsingen an. Selbst das Wetter spielte an diesem Tag mit. Es war kalt aber trocken. Bei Einbruch der Dunkelheit kam dann richtige Weihnachtsmarktatmosphäre auf. Ein gelungener Nachmittag für alle Beteiligten.

Aktion Weihnachtswunschbaum der Firma Mauser Corporate GmbH für Bewohner des Seniorenzentrums Johannesstift Brühl

23.12.2016

Die Firma Mauser hat in diesem Jahr mit ihrer Weihnachtswunschbaumaktion auch die beiden Häuser des Seniorenzentrums Johannesstift bedacht. Für insgesamt 40 BewohnerInnen, die keine Angehörigen mehr haben, wurden individuelle Geschenkwünsche erfüllt.

Am 23.12. war es dann soweit.

Die MitarbeiterInnen der Firma Mauser kamen mit Weihnachtsgeschenken beladen in den Anbau des Dechant-Güttler-Hauses, wo sie schon sehnsüchtig erwartet wurden. Fünf Seniorinnen und Senioren nahmen stellvertretend gemeinsam mit Herrn Virnich, Frau Stelmashov und MitarbeiterInnen des Sozialen Dienstes an der Bescherung teil. Die Freude über die erfüllten Wünsche war überwältigend. Die übrigen Geschenke wurden im Laufe des Tages vom Sozialdienst an die ausgewählten Senioren verteilt.

Abschließend bedankte sich Herr Virnich im Namen der gesamten



Einrichtung und der beschenkten BewohnerInnen bei den MitarbeiterInnen der Firma Mauser für ihr soziales Engagement.

Marion Pavlovic

Jahresrückblick

28.12.2016



Das Jahr neigt sich dem Ende und es ist bereits seit einigen Jahren Tradition, dass in geselliger Runde bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen auf das vergangene Jahr zurückgeschaut wird. Der Jahresrückblick fand in gemütlicher Runde am 28.12.2016 im Café Domblick statt. Etwa 20 Bewohner sowie zwei Mitarbeiter des Sozialen Dienstes und der Alltagsbetreuung saßen zusammen, um über das vergangene Jahr zu sprechen. Gemeinsam wurde auf Ausflüge, Feste, Veranstaltungen und besondere Angebote innerhalb des Hauses zurückgeblickt. Ein paar Bewohner erzählten auch persönliches aus der eigenen Familie.

Auch Negatives wurde angesprochen. Welche Todesfälle von Berühmtheiten gab es im vergangenen Jahr und welche Nachrichten aus der ganzen Welt sind in Erinnerung geblieben? Es gab jede Menge Gesprächsstoff und der Nachmittag war viel zu schnell zu Ende. Zum Abschluss wurde gemeinsam auf das alte Jahr angestoßen und gute Wünsche für das neue Jahr formuliert. Gesundheit, da waren sich alle einig, sei hierbei das

Wichtigste!

Doro Ballerstädt

Wir stellen uns vor

Rebecca Weiss, Leitung Sozialer Dienst Dechant-Güttler-Haus



Mein Name ist **Rebecca Weiss** und seit dem 1. Januar 2017 arbeite ich im Dechant-Güttler-Haus als Leitung Sozialer Dienst. Ursprünglich komme ich aus der Nordeifel, habe dann mein Studium der Sozialwirtschaft im Allgäu im Jahr 2013 absolviert und arbeitete anschließend in München im Bereich der Jugendhilfe – unter anderem mit Auszubildenden und unbegleitet minderjährigen Flüchtlingen. Schon im Studium wählte ich u.a. den

Schwerpunkt ‚Versorgung im Alter‘ und entwickelte ein großes Interesse für diesen Bereich. Folglich entschloss ich mich dieses neue Arbeitsfeld in der Praxis kennenzulernen und mich beruflich weiterzuentwickeln.

Der Bereich des Sozialen Dienstes ist sehr vielfältig. Von der Begleitung der Bewohnerinnen und Bewohner ab Einzug, die Angebots- und Veranstaltungsplanung, die Koordination der Ehrenämter, Krisenintervention bis hin zur interdisziplinären Zusammenarbeit sowie die Zusammenarbeit mit Bewohnerinnen und Bewohnern, Angehörigen und Externen. Durch ein sehr motiviertes und überaus engagiertes Team schaffte ich es, mich schnell in Vorgänge und Abläufe einzuarbeiten und fühlte mich von Anfang an willkommen. Ich freue mich auf die weitere erfolgreiche Zusammenarbeit und die neue Herausforderung.

Rebecca Weiss

Wir gratulieren

Hochzeit

Rebecca Recher & Dominik Weiss

Wir stellen uns vor

Susanne Kambeck, Leitung der Tagespflege am Johannesstift

„Ich hoffe Sie bleiben was länger...“ so begrüßt von Frau Kröhnert habe ich meine Tätigkeit als Leitung der Tagespflege am 01.01.2017 begonnen. Ich lebe in Köln-Rodenkirchen und fühle mich dort sehr wohl.

Tagespflege ist mir vertraut, die letzten 9 Jahre meines Berufslebens war ich als Leitung einer Tagespflege in Köln beschäftigt. Gerne höre ich zu, was unsere Gäste erzählen; was sie erlebt haben und was sie aktuell bewegt. Die Begleitung und Beratung der Angehörigen ist mir sehr wichtig.

Ich habe 2 erwachsene Söhne, auf die ich – wie wohl jede Mutter – enorm stolz bin. Mein ältester arbeitet auch in der Altenpflege und der „Kleine“ mit seinen 29 Jahren ist im IT-Bereich tätig.

Montags- und Donnerstagsabend bin ich im Kirchenchor aktiv – ich singe in Köln in 2 Chören nunmehr seit 25 Jahren. In der Kirchengemeinde engagiere mich gerne.



In meiner ständigen Begleitung findet sich meine Collie-Hündin **Odelia**. Sie ist ein ausgebildeter Behindertenbegleithund und kontrolliert meine Blutzuckerwerte. Sie hat die Fähigkeit, bei mir zu hohe und zu niedrige Blutzuckerwerte zu erschnüffeln. Daneben ist sie aber ein ganz normaler Hund, der gerne tobt, spielt und schläft. Seit sie 9 Wochen alt ist, begleitet sie mich fast überall hin und wir gehören einfach zusammen.

Ich habe mich hier in Brühl schon ganz gut eingelebt und hoffe auf eine tolle, erfolgreiche Zeit in der Tagespflege im Johannesstift.

Susanne Kambeck

Wir stellen uns vor

Krystyna Cwik, Leitung Service

Mein Name Krystyna Cwik, ich bin 36 Jahre und komme ursprünglich aus Polen. Nach dem Abitur und meiner Ausbildung dort habe ich in verschiedenen Positionen – auch im Servicebereich - gearbeitet. Ich bin verheiratet und habe eine 14-jährige Tochter. Wir leben seit 16 Jahren in Deutschland.

In den letzten 5 Jahren habe ich gute Erfahrungen im Service eines Seniorenheimes gesammelt.

Seit 1. November 2016 bin ich nun hier im Haus als Leiterin des Service tätig. Die Zusammenarbeit mit den Bewohnern erfüllt mich mit viel Freude und Zufriedenheit. Zur Unterstützung habe ich ein sehr gut funktionierendes Team an der Seite, mit dem ich gerne zusammenarbeite.

Ich freue mich auf die weitere gute Zusammenarbeit mit allen.

Krystyna Cwik

Silke Baxmann, Pflegedienstleitung Dechant-Güttler-Haus

Guten Tag,

seit Anfang Dezember 2016 bin ich, Silke Baxmann, Ihre neue Pflegedienstleitung hier im Dechant-Güttler-Haus.

Als gelernte Krankenschwester habe ich 2008 erst mein Studium in Pflegewissenschaft, 2 Jahre später dann im Bereich Pflegemanagement abgeschlossen.

Seit mehr als 5 Jahren bin ich jetzt in der Altenpflege tätig und freue mich, Ihnen nun im Dechant-Güttler-Haus mit Rat und Tat zur Verfügung zu stehen.

Silke Baxmann

Wir stellen uns vor

„Häusliche Pflege Johannesstift“ und Pflegeberatung

Yvonne Ophoven, Pflegedienstleitung. „Häusliche Pflege Johannesstift“

Bald ist es hoffentlich soweit: Das Seniorenzentrum Johannesstift eröffnet seinen eigenen ambulanten Pflegedienst unter dem Namen: „Häusliche Pflege Johannesstift“.

Das Büro des Pflegedienstes befindet sich im Untergeschoss des Dechant-Güttler-Hauses. Dort finden Sie sowohl die Pflegedienstleitung der häuslichen Pflege, als auch die Pflegeberatung.

Ich bin gelernte Altenpflegerin und arbeite seit dem 01.05.2015 für das Seniorenzentrum Johannesstift.

Bis Ende 2016 war ich die Leitung der Tagespflege „An der Ziegelei“. Seit Januar 2017 widme ich mich dem Aufbau der „Häuslichen Pflege Johannesstift“. Mit der Eröffnung des ambulanten Dienstes können wir den Menschen in Brühl und Umgebung nun auch die Versorgung zu Hause ermöglichen.

Marion Pavlovic, Pflegeberatung und Quartiersmanagerin



Ich bin gelernte Krankenschwester und habe viele Jahre in der ambulanten Pflege gearbeitet. Zum Johannesstift bin ich im Dezember 2015 gekommen, im Rahmen meiner Weiterbildung zur Case Managerin. Seit Dezember 2016 bin ich jetzt angestellt als Pflegeberaterin und Quartiersmanagerin.

Ich arbeite eng mit Frau Ophoven zusammen und man findet mich auch im Büro der häuslichen Pflege.

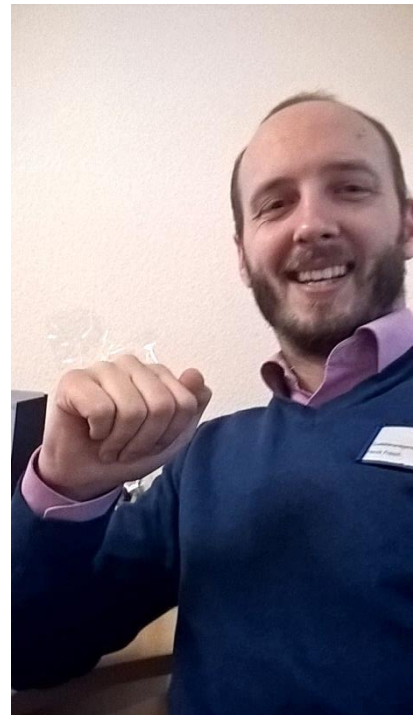
Wir gratulieren

Qualitätsbeauftragter im Gesundheits- und Sozialwesen

Das Seniorenzentrum Johannesstift gratuliert Herrn Henrik Fritsch zur bestandenen Prüfung zum Qualitätsbeauftragten im Gesundheits- und Sozialwesen.

Bereits seit Februar 2007 arbeitet Herr Fritsch im Pfarrer-Paul-Schiffarth-Haus. Mitte letzten Jahres wechselte er vom Pflegebereich in das Qualitätsmanagement.

Neue Aufgaben bedürfen auch des dazugehörigen Hintergrundwissens. Deshalb nahm Herr Fritsch an der Akademie der Dernbacher Gruppe Katharina Kasper vom 26.09.2016 - 09.02.2017 teil, welche er erfolgreich abgeschlossen hat.



Das Seniorenzentrum Johannesstift freut sich auf eine weitere gute und lange Zusammenarbeit.

Katharina Kasper Akademie

Das Weiterbildungsinstitut für alle Berufsgruppen im Gesundheits- und Sozialwesen



Die Katharina Kasper Akademie gehört zu den führenden Anbietern für Fort- und Weiterbildungen im Gesundheits- und Sozialwesen. Als ein Unternehmensbereich der DERNBACHER GRUPPE KATHARINA KASPER fungiert die Akademie als starker Partner in der Erwachsenenbildung innerhalb der Gruppe und für weitere Institutionen mit vergleichbarer Ausrichtung.

Das Programm richtet sich an Unternehmen und Einzelpersonen, die im Bereich des Gesundheits- und Sozialwesens tätig sind.

www.katharina-kasper-akademie.de

Katharina-Kasper-Straße 12
56428 Dernbach

Veranstaltungen im und rund um das Seniorenzentrum Johannesstift

Veranstaltungsankündigungen Dechant-Güttler-Haus		
11.02.2017	15.30	Tanzcafé
15.02.2017	15.30	Johannes Singers
16.02.2017	11.00	Evangelischer Gottesdienst
17.02.2017	14.00	Karnevalssitzung
22.02.2017	15.30	Johannes Singers
23.02.2017	10.11	Weiberfastnacht
27.02.2017	10.11	Rosenmontag: Übertragung des Kölner Karnevalszuges
28.02.2017	10.00	Besuch des Kinderzuges
01.03.2017	15.45	Impressionen in Bild und Ton
07.03.2017	14.30	Speiseplangruppe
08.03.2017	15.30	Johannes Singers
14.03.2017	14.30	Geburtstagskaffee
15.03.-28.03.17		2-wöchige Galerieausstellung und Workshop Rathausgalerie Brühl
15.03.2017	15.30	Johannes Singers
16.03.2017	11.00	Evangelischer Gottesdienst
18.03.2017	15.30	Tanzcafé
22.03.2017	15.45	Impressionen in Bild und Ton
29.03.2017	15.30	Johannes Singers
04.04.2017	14.30	Speiseplangruppe
05.04.2017	14.00	Modeverkauf Seniorshop
12.04.2017	15.45	Impressionen in Bild und Ton
13.04.2017	10.30	Ostereier färben
14.04.2017	10.00	Kreuzwegandacht
16.04.2017	10.30	Ostereiersuche

**Verpassen Sie nicht die Fußtruppe des Seniorenzentrum
Johannesstift beim Karnevalsumzug in Vochem am 25.02.2017
unter Leitung von Yvonne Müßeler und Peter Chamier.**

Veranstaltungen im und rund um das Seniorenzentrum Johannesstift

Veranstaltungsankündigungen Pfarrer-Paul-Schiffarth-Haus

04.02.2017	Seniorensitzung der Bürgergemeinschaft Vochem in der Aula der Grundschule
	Seniorensitzung der Treuen Husaren im Tanzzentrum Brühl – Süd
13.02.2017	Hundebesuchsdienst ist im Hause
19.02.2017	Seniorensitzung der Treuen Husaren im Tanzzentrum Brühl – Süd
21.02.2017	Karnevalssitzung
23.02.2017	Weiberfastnacht
25.02.2017	Besuch des Vochemer Karnevalszuges
27.02.2017	Wir schauen uns gemeinsam die Übertragung des Rosenmontagszuges bei einem Gläschen Eierlikör an

Karnevalsitzung im Johannesstift – PPSH am Dienstag, den 21.02.2017

- 15:45 Uhr Musik und Schunkeln
16:00 Uhr Brühler Dreigestirn: Prinz Michael III, Bauer Theo, Jungfrau Sissy mit Tanzgruppe
16:40 Uhr Die Frauen der KFD – Vochem präsentieren Sketche und Tänze
17:15 Uhr Jugendtanzkorps der Ölligspieve
17:30 Uhr Auftritt der „Vochemer Dillidöppche“
18:00 Uhr Die Playbacks

Weiberfastnacht im PPSH am 23.02.2017

- 11:11 Uhr Begrüßung durch Herrn Virnich
11:15 Uhr Blau-Gold-Vochem bei uns zu Besuch
11:50 Uhr Sketch von Mitarbeitern PPSH „Quiz“
12:10 Uhr Zigeunerbande im PPSH
12:30 Uhr Gemeinsames Essen – Erbsensuppe mit Würstchen

Veranstaltungen im und rund um das Seniorenzentrum Johannesstift

2017 17. Februar
14:30 Uhr

Karneval
im
Dechant-Güttler-Haus

DERNBACHER GRUPPE
KATHARINA KASPER

Jürgen Mainzer

**Marita Köllner -
Et fussich Julche**

**Willi Wilden
Für Zozehöre**

Willi Wilden

**Prinz Michael III.
Bauer Theo
Jungfrau Sissi**

Sonja Ripp

**Blau-Gold Uckermark
1989 e.V.**

**Schloßpächte der Stadt Jülich
2016 von 1972**